

# Lifhack

Die härtesten Herausforderungen hält der Haushalt bereit: Kabelsalat materialschonend entwirren, ein Spannbetttuch einigermaßen ordentlich zusammenlegen, den schmutzigen Stabmixer sauberschrubben, die schier unbezwingbare Masse aufgehobener Plastiktüten sinnvoll verstauen oder das verschwundene Ende des Bündels vom Kapuzenpulli wieder ans Tageslicht holen. Das sind offiziell keine Heldentaten, praktisch aber echte Zeit- und Nervenfresser.

Früher hatte manchmal Oma einen guten Tipp. Heute heißen diese Tricks Lifhack, also „Lebenskniff“ – und wer einen gefunden hat, kann ihn der Welt mitteilen. So kam zum Beispiel mal irgendjemand auf die Idee, eine alte Kassettenhülle aufzuklappen und als Ständer fürs Smartphone zu verwenden – oder eine jener schwarzen Foldback-Klammern als praktische Halterung für Kabel – oder eine leere Chipsbox als Verstärker für die Musik aus dem Handy.

Ein Lifhack ist entweder ein ungewöhnlicher Handgriff, für die man die alten Gewohnheiten erst Verlernen muss – wie beim Schnellschuhe-

<http://alltagshacks.de/wp-content/uploads/Binder-Clips-Cables.jpg>

binden oder T-Shirt-Falten in drei Sekunden. Oder er ist die Zweckentfremdung eines gewöhnlichen Gegenstands, der an anderer Stelle zeigt, was noch in ihm steckt. Wer so einen Trick finden will, braucht also zwei Dinge: die Unzufriedenheit mit einer Gewohnheit – und ein Auge für das, was man mit dem Vorhandenen noch anfangen könnte. Anders gesagt: Lifhacker leben Gabenorientierung.

*Bernhard Spielberg*